

Die „Altenhilfe“ der Frankfurter Rundschau

Über 66 Jahre Arbeit für einen guten Zweck

Von Gina Lülves

Am 13. Dezember 1949 wurde von FR-Herausgeber und Chefredakteur Karl Gerold angesichts der Not vieler älterer Menschen im Nachkriegsdeutschland die Aktion „Not gemeinsam lindern“ ins Leben gerufen, seit 1978 ist sie ein eigener gemeinnütziger Verein, 2002 wurde sie von der Stadt Frankfurt mit der Walter-Möller-Plakette für bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet.

terinnen der Sozialrathäuser, Betreuer, Pflegedienste, städtische, soziale und caritative Institutionen aber auch Privatleute an die Altenhilfe gemeldet. Es gibt einen „Stamm“ von ca. 1.000 Senioren, die die Altenhilfe in ihrer Kartei führt, und deren Einkommensunterlagen ständig aktualisiert werden, um die Bedürftigkeit und somit Berechtigung zum Empfang von Beihilfen belegen zu können.



NOT GEMEINSAM LINDERN

**Alten- und Weihnachtshilfe
der Frankfurter Rundschau e. V.**



Seit nunmehr 40 Jahren spielen die Red Hot Hottentots zugunsten der FR-Altenhilfe in Frankfurt – anfangs im Freien auf der Hauptwache, später im Römerkeller, seit nunmehr 12 Jahren in der inzwischen immer ausverkauften Katharinenkirche (Foto: Rolf Oeser).

Mit Hilfe der Spenden von FR-Leserinnen und Lesern versucht die Altenhilfe, Not und Einsamkeit zu lindern: durch finanzielle Weihnachts- und Osterbeihilfen, Zuschüsse zu dringenden Anschaffungen und außergewöhnlichen Ausgaben, die das schmale Budget sonst nicht erlauben – eine neue Brille, Zahnarztkosten, Hörgeräte, Medikamente, Kleidung, Kühlschrank, Fernseher, eine neue Matratze. Sie finanziert Erholungsurlaube, veranstaltet Tagesausflüge und Weihnachtsfeiern, und kämpft durch Förderung der Teilnahme bedürftiger alter Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben gegen die um sich greifende Alterseinsamkeit. Auch Projekte anderer gemeinnütziger Institutionen zur Linderung der sozialen Not von älteren bedürftigen Menschen werden von der FR-Altenhilfe gefördert. Diese Aktivitäten werden ganzjährig durchgeführt.

Das Geld sammelt die Frankfurter Rundschau bei ihren Leserinnen und Lesern vor allem zur Vorweihnachtszeit durch Schilderung von Einzelschicksalen und gibt die Spenden direkt weiter an notleidende SeniorInnen, deren Bedürftigkeit genau geprüft wurde. Die Betroffenen werden überwiegend über Mitarbei-

Zwingende Grundlage zum Erhalt einer Beihilfe ist nach Vorgabe des Finanzamtes zur Vergabe von Einzelbeihilfen die Vorlage eines gültigen Grundsicherungsbescheids, entsprechend werden seitens der Altenhilfe Anträge geprüft und Beihilfen bewilligt. Andere vom Verein intern festgelegte Kriterien wie Altersgrenze (ab 65 Jahren, noch Selbstversorger etc.) werden ebenfalls bei der Beihilfenbewilligung berücksichtigt.

Der Verwaltungsaufwand ist gemäß DZl-Maßstab gering, Logistik, Büromaterial, IT und Support, und natürlich die redaktionelle Unterstützung werden vom Verlag gestellt, der Verein wird satzungskonform jährlich von einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen geprüft.

Das jährliche Spendenvolumen bewegt sich seit 1992 um ca. 1 Million Euro, obwohl sich die Zahl der Spender verringert hat. Insgesamt wurden seit Beginn der Aktion über 30 Millionen Euro gesammelt und weiterverteilt.

Die jährliche Spendensumme setzt sich zu 95 Prozent zusammen aus Zuwendungen von Privatleuten und kleineren Unternehmen, die Durchschnittsspendenhöhe betrug

2014 circa 175 Euro. Großspenden über 2.500 Euro gibt es nur wenige, was angesichts der Spendensumme von gut über 1 Million Euro die sehr starke Leserbindung und das große Vertrauen der Spender in die Hilfsaktion zeigt.

Der überwiegende Teil wartet nur auf den traditionellen Aufruf des Chefredakteurs jeweils Anfang November, um ihre Spende loszuschicken, und jede einzelne Spende wird namentlich veröffentlicht, auch Eingänge („NN“), falls der Spender anonym bleiben will.

Mit Aufruf des Chefredakteurs folgen bis Weihnachten täglich Veröffentlichungen von Kurzporträts und Reportagen, die die teils erschreckenden Schicksale alter Menschen aufzeigen.

Dies motiviert Spender und Akteure, sich für die Altenhilfe zu engagieren, viele kleinere Benefiz-Aktionen werden von Privatleuten, Künstlern und Geschäftsleuten initiiert.

Die heute größte Veranstaltung ist das traditionelle Benefiz-Jazz-Konzert der Red Hot Hottentots. Angefangen auf der Hauptwache im Freien vor genau 40 Jahren, fand das Konzert lange Jahre im Römerkeller statt, bis dort die Gastronomie privatisiert wurde; seit über 10 Jahren wird der Altenhilfe die Katharinenkirche an der Hauptwache kostenlos zur Verfügung gestellt, um dort die Veranstaltung durchzuführen. Sehr erfolgreich, dank der Hilfe von Brauereien, Keltereien, Bäcker- und Konditoren-Innung und vielen anderen privaten Helfern und Spendern sowie sehr prominenten Gast-Musikern wie Emil Mangelsdorff und Christoph Oeser. Reinerlös für die Altenhilfe 2014: über 10.700 Euro.

Leider gibt es für die Altenhilfe der Frankfurter Rundschau noch immer viel mehr Aufgaben, als sie bewältigen kann. Im Jahr 2002 von der Stadt Frankfurt ausgezeichnet mit der Walter-Möller-Plakette für bürgerschaftliches



Das andere Highlight: die jährliche Sommer-Schiffstour, einen ganzen Tag lang geht es bei Essen, Trinken und Unterhaltungsmusik zu interessanten Zielen, wo die Möglichkeit von Besichtigungen angeboten wird – in diesem Jahr ging es nach Rüsselsheim, es wurde das Industriemuseum in der schönen alten Festung besichtigt (Fotos: privat).

Engagement, ist die FR-Altenhilfe eine äußerst erfolgreiche Aktion, getragen vom Vertrauen der Spender, hoch angesehen und gewürdigt bei Privat- und Geschäftsleuten, Institutionen, Stadt und Politik. Sie leistet unbürokratische direkte Hilfe, diskret und die Würde des in Not befindlichen Menschen wachend, kurz: ein wichtiger Beitrag für ein aktives soziales Gemeinwesen.

Durch die sehr guten Spendenergebnisse der letzten Jahre konnte der Verein seit 2014 satzungsgemäß neben der direkten Hilfe für Senioren auch verstärkt nachbarschaftliche und besondere soziale Senioren-Projekte anderer gemeinnütziger Organisationen unterstützen und fördern.

Spendenaufruf

Seit nunmehr 66 Jahren sammelt die Altenhilfe der Frankfurter Rundschau Geld für alte Menschen die in Not geraten sind. Bitte helfen Sie uns, damit wir helfen können. Diejenigen, die sich auch in diesen Tagen das Allernotwendigste nicht leisten können, sollen ein wenig Freude haben und vor allem das Gefühl, von ihren Mitmenschen nicht vergessen zu sein. Seien Sie sicher, dass wir das Geld, das Sie spenden, unbürokratisch und direkt zur Linderung der Nöte einsetzen. Wir dokumentieren alle Spenden mit Namen und Beträgen.

Wie Sie helfen können: Überweisungen erbitten wir an „Not gemeinsam lindern e. V.“,

Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE35 5005 0201 0000 9236 30,
Postbank Frankfurt, IBAN: DE68 5001 0060 0102 5006 03,
Bank für Gemeinwirtschaft, IBAN: DE27 5502 0500 0008 6228 00

Sie können auch **online** spenden: www.fr-altenhilfe.de. Jede Spende ist steuerabzugsfähig. Bei Spenden über 200 Euro erhalten Sie automatisch eine Spendenquittung, sofern Ihre Anschrift bekannt ist. Bei niedrigeren Beträgen versenden wir auf Wunsch selbstverständlich auch Spendenquittungen.

Ihr Kontakt zu uns: „Not gemeinsam lindern“, Alten- und Weihnachtshilfe der Frankfurter Rundschau e. V., Frankenallee 71–81, 60327 Frankfurt, Tel. (069) 2199-3550, Fax (069) 2199-25-3550, Mail: altenhilfe@fr.de, Internet: www.fr-altenhilfe.de

RISTORANTE TONINO

IN DER HUGENOTTENHALLE INH.: T. AVATO



DAS RISTORANTE IST VOM 24. BIS 30. DEZEMBER TÄGLICH GEÖFFNET.

**AM 31. DEZEMBER BEGRÜßEN WIR SIE HERZLICH ZUM SILVESTERBALL IM GROSSEN SAAL.
(VVK: 67,50 € INKL. MENÜ U. SEKTEMPFANG) INFOS & TICKETS: (06102) 77665
WWW.HUGENOTTENHALLE.DE**

DAS RISTORANTE IST VOM 31. DEZEMBER AB 14:00 UHR BIS EINSCHLIESSLICH 2. JANUAR GESCHLOSSEN.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST UND EINEN „GUTEN RUTSCH“ INS JAHR 2016.

FRANKFURTER STR. 152 • 63263 NEU-ISENBURG • TEL. 0 61 02 - 77 04 30 • FAX. 0 61 02 - 77 04 31
INFO@RISTORANTE-TONINO.DE • WWW.RISTORANTE-TONINO.DE • ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH 11.30 - 23.00 UHR